

Vier Tage im Schullandheim Schirnrod 1200 Euro für überflutete Kitas



Vor dem Otto-Ludwig-Denkmal in Eisfeld.

Foto: Schule

Leserbrief. Am Mittwoch, dem 3. Juli 2013 führen wir mit dem Zug nach Sonneberg. Dort besuchen wir das Spielzeugmuseum. Mit dem Quiz, welches wir beim Rundgang lösen konnten, hatten wir alle Hände voll zu tun. Gegen Mittag führen wir mit dem Zug zurück nach Eisfeld und weiter mit dem Bus nach Schirnrod. Die Zimmerbelegung, das Auspacken der Koffer und das Bettenbeziehen nahm dann den Rest des Nachmittages in Anspruch.

Am zweiten Tag standen ein Projekt(vor)mittag über Wasser und der Besuch der Sommerodelbahn in Hinterrod auf unserem Programm. Unser Betreuer Nico und Frau Stenzel hatten Material zum Kreislauf des Wassers und Experimente dazu vorbereitet. So macht das Lernen an einem anderen Ort noch mehr Spaß. Am Nachmittag führen wir dann mit zwei Kleinbussen zur Sommerodelbahn. Bei schönstem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen machte die Fahrt mit den schnellen Schlitten viel Spaß und der Rückweg zu Fuß (ca. acht Kilometer) war nicht allzu anstrengend. Unterwegs hielten wir uns noch auf dem Spielplatz in Sachsenbrunn auf, ehe wir uns dann auf den kurzen Weg zurück ins Schullandheim machten.

Tag drei begann mit einer lehrreichen Erkundung des Waldes mit dem Forstmeister Sebastian und seinem Hund Emil. Die Fragen und Beobachtungsaufgaben waren gar nicht so einfach zu beantworten... Und wie es sich anfühlt, ein Stück mit einer Augenklappe (also ohne etwas zu sehen) durch den Wald zu laufen, konnten wir auch ausprobieren. Unterwegs beobachteten wir die Waldameisen bei ihrer Arbeit. Sebastian verabschiedete sich mit einem Geschenk für unsere Schule von uns, einem Wildapfelbäumchen. Es wird einen schönen Platz im Schulgarten finden und uns an diesen lehrreichen Vormittag erinnern. Der Freitagnachmittag führte

uns per Bus nach Eisfeld ins Museum. Dort erhielten wir einen Überblick über die Bedeutung des Ortes in früheren Jahrhunderten und über das dort ansässige Handwerk. Den Abschluss bildeten die Besteigung des Schlossturmes und der Besuch des Otto-Ludwig-Gartens. Am Abend war Disco angesagt und das Kostümbieren mit den verrücktesten Klamotten, welche zum Probieren reichlich vorhanden waren.

Am Samstag war dann auch schon der letzte Tag unseres Schullandheimaufenthalts angebrochen. Zunächst standen das Kofferpacken und die saubere Übergabe unserer Zimmer auf dem Programm. Gegen 9.30 Uhr überraschten uns unsere Eltern. Eigentlich hieß es, sie holen die Kinder ab. Dass sie aber ein Abschlussfest auf dem Gelände des Schullandheimes für die Klasse vorbereitet hatten, war bis zu diesem Zeitpunkt ein gut gehütetes Geheimnis. Nun hieß es nochmals bergauf zu wandern. Oberhalb des Schullandheimes fanden für Kinder und Erwachsene lustige Spiele statt. Danach gab es leckere Salate, Bratwurst vom Grill und coole Musik auf der Gitarre. Den Abschluss bildete eine Schatzsuche auf dem Außengelände.

Die Schatzkiste wurde schnell gefunden, sie ließ sich jedoch nicht so leicht öffnen. Dazu mussten alle Kinder erst 25 Aufgaben lösen, bevor der Schlüssel pastete. Gemeinsam stellten sie unter Beweis, dass sie gut aufgepasst hatten und die Fragen alle beantwortet werden konnten.

Mit vielen neuen Eindrücken machten sich alle Familien gegen Mittag auf den Nachhauseweg.

Danke an Ina Gerlof und ihr Team für die ausgezeichnete Betreuung und an alle Eltern, die zum Gelingen der Abschlussfeier beigetragen haben.

B. Stenzel, K. Sauerbrey Staatliche Grundschule I in Hildburghausen

Anzeige: Veilsdorf. Das Hochwasser ist zwar schon längst vorbei, doch bis die letzten Schäden beseitigt sind, wird es wohl noch einige Zeit dauern. Die Kitas in Caaschwitz und Gößnitz standen beide unter Wasser. An diese zwei Einrichtungen hat die Schule Veilsdorf nun jeweils 600 Euro gespendet. Beim Sponsorenlauf der Grund- und Regelschule am 19. Juni wurden insgesamt rund 2400 Euro erlaufen. Ein Teil des Geldes ging an eine Presseaktion, die restlichen 1200 Euro wurden auf die beiden Kindergärten aufgeteilt.

Am Montag, dem 15. Juli, sind die Schulleiterin der Regelschule, eine Schülerin und zwei Vertreter der Elterninitiative nach Ostthüringen gefahren, um die Spendschecks persönlich zu übergeben. In der Kita „Zur Märchenbuche“ in Caaschwitz hat das Hochwasser den kompletten Krippenbereich zerstört. Selbst nach vier Wochen mussten die Räume noch getrocknet werden. Auch der Spielplatz und die Heizung waren kaputt. Doch zum Glück gab es viele Helfer, die dafür gesorgt haben, dass wenigstens die äußeren Schäden schnell beseitigt werden konnten. „In solchen Situationen halten alle zusammen“, freute sich Frau Zepnik, Leiterin der Kita. Das Hochwasser kam relativ unerwartet in den Ort, ein Deich war gebrochen, das komplette Dorf musste evakuiert werden. In der Kita war das Wasser überall im unteren Bereich, die Kinderbetten schwammen herum, viele Möbel waren unbrauchbar. „Es tut schon weh, wenn man neue Schränke zerklopft und in den Container schmeißt“ sagte Frau Zepnik.

Auch in der Kita „Knirpsenland“ in Gößnitz musste alles

entsorgt werden. Das Wasser war durch den Flachbau hindurch geflossen und hatte nichts verschont. Die Verantwortlichen hatten das Hochwasser hier scheinbar nicht ernst genug genommen. Die Leiterin der Kita, Frau Schumann, sagt: „Sandsäcke bekamen wir keine. Wir haben kurz vorher noch Kopfkissen mit Sand von unserem Spielplatz gefüllt und hingestellt.“ Die Überschwemmung hat das Gebäude völlig unbewohnbar gemacht. Entweder es wird nun komplett renoviert oder die Kita bekommt eine neue Bleibe. Zur Zeit ist sie in ein Seniorenheim ausgelagert, bald steht der Umzug in ein Containerdorf an. Die Zukunft der Kita ist aber zum Glück gesichert.

In beiden Einrichtungen, in Caaschwitz wie in Gößnitz, hängen schon viele Spendschecks an der Wand. Die Kinder schenken jedem Spender zum Dank ein großes, selbst gebasteltes Plakat. Natürlich haben auch die Veilsdorfer eins bekommen. Frau Schumann von der Kita „Knirpsenland“ möchte von der Spende eine neue Wickelkommode kaufen. Auch die Caaschwitzer können das Geld dringend brauchen, müssen doch einige Räume komplett renoviert werden. Die Veilsdorfer haben sich auf jeden Fall sehr gefreut, dass sie mit ihrem Beitrag helfen konnten und der Sponsorenlauf so viel Zuspruch hatte, so dass eine sehr große Summe erlaufen worden ist. Deshalb geht ein großes Dankeschön an alle, die einen Schüler oder Lehrer beim Lauf gesponsert hatten und an die Physiotherapie Antje Niedzwetzki, Bäckerei Katja Trier und Dachbau Habermann sowie an die Sponsoren der Elterninitiative.

Julia Güntzel



Am Montag, dem 15. Juli, sind die Schulleiterin der Regelschule, eine Schülerin und zwei Vertreter der Elterninitiative nach Ostthüringen gefahren, um die Spendschecks persönlich zu übergeben.

Foto: J. Güntzel

Was statt Süßem in die Zuckertüte gehört

Die Hildburghäuser AOK-Serviceleiterin Irntrud Amberg gibt Aukunft

Anzeige: Hildburghausen. Alle Eltern wollen ihren Sprösslingen den Schulstart versüßen, deshalb gehört natürlich etwas zum Naschen hinein. Aber eine reine Schoko-Tüte ist nicht nur ungesund, sondern auch langweilig. Die Mischung macht's! Ein paar Alternativen, welche die Erstklässler noch lange an diesen spannenden Tag erinnern, könnten Buntstifte, witzige Radiergummis oder Anspitzer, ein lustiges Kuschtier, Leuchtreфлекoren für Ranzen und Kleidung, Malkreide oder ein Schweißband für den Sportunterricht sein. Auch ein Wecker, ein

Umhängeportmonee oder eine Trinkflasche könnten in die Tüte. Darüber hinaus gehört Obst auf alle Fälle dazu. So kann man den Kindern spielerisch vermitteln, dass Apfel, Banane oder Nektarine zum gesunden Pausenfrühstück dazugehören. Es kommt aber nicht nur auf die Füllung an: Beispielsweise gibt es heute fertige Zuckertüten zu kaufen. Mehr Spaß macht es, die Tüte gemeinsam mit den Kindern zu basteln, zu bemalen und zu bekleben. Wenn sich die Eltern dafür Zeit nehmen, unterstreicht das die Bedeutung des ersten Schultages.

Faszination Kammer- und Gesangsmusik

3. Konzert des diesjährigen 10. Internationalen Jugend-Musikfestivals



Aus dem im Jahr 1997 gegründeten Kinderchor des Landestheaters Coburg hat sich im Jahr 2000 der selbstständige Theater- und Konzertkinderchor Coburg e.V. unter der Leitung von Antoinetta Bafas entwickelt.



Das Klaviertrio des Kiewer Nikolai-Lysenko-Musikinternats besteht aus drei jungen Schülern: Alex Kanke (Klavier), Taras Zdanyuk (Violine) und Arsen Pakholyuk (Violoncello). Sie besuchen die 8. und 9. Klasse.

Heldburg. Zum ersten Mal ist die Regelschule Heldburg Austragungsort eines der Konzerte des Internationalen Jugend-Musikfestivals im Rodachtal. Ganz getreu dem Motto des Festivals „Junge Klassik grenzenlos“. Am Donnerstag, dem 25. Juli 2013, ab 20.30 Uhr musizieren hier junge Künstlerinnen und Künstler aus Stadt und Landkreis Coburg sowie ein Klaviertrio aus der Ukraine.

„Natürlich freue ich mich als Sänger besonders auf diesen Abend“, sagt Festival-Leiter, Oleg Dynov. Und nicht nur als Sänger. Schließlich stehen mit Stella Piesch und Selina Schreiner aus Coburg zwei seiner begabtesten Schülerinnen auf der Bühne. Sie singen Lieder von Johannes Brahms und Hugo Wolf und werden begleitet von Julia Rögner und Johanna Schrimpl, zwei viel versprechenden Klavierschülerinnen von Professorin Alla Schatz und Konzertpianist Christian Reissinger am Bildungsinstitut für Musik und Musiktheater.

Ebenfalls quasi ein Heimspiel hat der Theater- und Konzertkinderchor Coburg unter der Leitung von Antoinetta Bafas. Er wird unter anderem Engelbert Humperdincks Abendessen aus der Oper „Hänsel und Gretel“ präsentieren. „Ich freue mich, dass Frau Bafas zugesagt hat, unser Festival mit

ihrem Chor zu bereichern“, sagt Dynov. „Das wird sicher ein besonderer Höhepunkt.“ Eröffnen werden diesen kammermusikalischen Abend Cellist Martin Axtner mit der Pianistin Rosalie Heckel mit einem Satz aus der Sonate e-moll von Johannes Brahms.

Schlusspunkt des Konzerts ist der Auftritt eines jungen Klaviertrios aus der Ukraine mit der Sonata „Jacob's Dream“ von Joseph Haydn und einem Satz aus dem berühmten Klaviertrio Nr. 1 von Felix Mendelssohn-Bartholdys.

Die „klingenden Regenbogenfarben“, die dem Festival in diesem Jahr ein Leitspruch sind, scheinen in Heldburg in den Tönen türkis und blau. „Die Farbgestaltung zieht sich durch das gesamte Festival. Jeder Abend hat nicht nur sein eigenes Erlebnis und seinen eigenen Klang, sondern auch charakteristische Farben“, sagt Festivalleiter Oleg Dynov zu dem erstmals konsequent durch alle Konzerte des IJMF gezogenen Konzept.

Vorverkaufsstellen:

- Gäste-Information Bad Colberg-Heldburg, Hauptstr. 4, 98663 Bad Colberg, Tel. 036871 20159,
- Gäste-Information Bad Rodach, Schloßplatz 2, 96476 Bad Rodach, Tel. 09364 15 50,
- Gästeinformation Straufhain, Obere Marktstraße 3, 98646 Streufdorf, Tel. 036875 657921.

BUND empfiehlt süße Früchte von vor Ort

Berlin (BUND). Endlich ist Sommer und überall in den Geschäften wächst das Angebot an frischem Obst. In der Hitze werden Früchte besonders gerne gegessen, sie sind leicht, gesund und erfrischend. Doch auch wenn momentan überall in Deutschland die heimischen Früchte an den Bäumen hängen, in den Supermarkt kommen auch viele Obstsorten, die aus dem Ausland importiert werden und oft lange Wege hinter sich haben. In konventionellen aber auch in Bio-Supermärkten trifft man nicht selten zum Beispiel auf Kirschen aus der Türkei oder Erdbeeren aus Chile.

Der Transport der Früchte, oft mit dem Flugzeug oder per LKW, verbraucht große Mengen an Energie und CO₂. Außerdem gehen bei langen Transportwegen mit der Zeit auch die Vitamine und Nährstoffe im Obst verloren. Verzichten sollte man

auch auf Obstsorten, die momentan keine Saison in Deutschland haben, wie etwa Äpfel, welche im Sommer nahezu ausschließlich importiert werden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) empfiehlt daher beim Obstkauf immer die drei zentralen Säulen nachhaltiger Ernährung im Hinterkopf zu behalten: regional, saisonal und biologisch. Man sollte also beim Kauf von Obst darauf achten, dass dieses aus der Region oder zumindest aus Deutschland kommt, der Jahreszeit angemessen ist und möglichst aus biologischem Anbau stammt. Nur wenn diese drei Kriterien erfüllt sind, tut man mit dem Genuss von Obst nicht nur sich selbst, sondern auch der Umwelt etwas Gutes. Wann welches Obst in Deutschland wächst erfährt man auf dieser Webseite: <http://www.regional-saisonal.de/saisonkalendar-obst>

Termin rückt näher!

Veilsdorf. Der Tag der Abgabe im Landratsamt rückt näher und jede Unterschrift ist wichtig, deshalb bittet die Elterninitiative „Ja zur Regelschule Veilsdorf“ alle fleißigen Helfer und Helferinnen, Ihre Unterschriftenlisten bis zum 3. August 2013 zurückzugeben!

Für Fragen sind wir unter der Tel: 0179/2095066 oder per e-mail ei-veilsdorf@gmx.de zu erreichen.

Die Elterninitiative „Ja zur Regelschule Veilsdorf“

Linke unterstützt weiter

Hildburghausen/Veilsdorf. Am Donnerstag, dem 25. Juli 2013, ab 10 Uhr gibt es einen weiteren Info-Stand der Partei Die Linke auf dem Hildburghäuser Markt. Es werden weiter Unterschriften für den Erhalt der Regelschule Veilsdorf gesammelt. Die Unterschriftenaktion der Veilsdorfer Elterninitiative geht am 13. August 2013 zu Ende. Wer also noch nicht unterschrieben haben sollte, kann dies am Donnerstag tun.

Rainer Juhrsch
Kreisvorsitzender

++ Nicht vergessen ++ Nicht vergessen ++
Verkaufsoffener Sonntag
im
hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.
ESCHENBACH.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.